

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **259 (1980)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kongresses in Rom 1879, an dem die Notwendigkeit der Erforschung des Wetters durch Bergstationen anerkannt worden war, wurde 1882 auf dem Säntis ein Observatorium mit den neuesten Apparaten eingerichtet. Bereits 1880 wurden gleichzeitig auf der Rigi, dem Gäbris, auf dem Grossen St. Bernhard, auf dem Gotthard, dem Julier und dem Simplon kleinere Wetterstationen erstellt. Den Vorschlag, auf dem Säntis eine Wetterstation zu installieren, machte M. Billwiller, Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich. Die wertvollen Apparate wurden zum Teil von weit her geliefert. Die beiden automatischen Thermometer, die die Temperatur um Mitternacht und um 4 Uhr morgens registrierten, stammten von Negretti und Zambra in London. Munro aus London war die Firma, die den präzisen Windmesser herstellte.

Das Büro des Wetterwarts stand in direkter telegraphischer Verbindung mit der Zentrale im Polytechnikum in Zürich und eine telephonische Verbindung bestand nach Schwendi. Der Ferndraht diente aber auch den Touristen, schon am Morgen beim Kaffeetrinken: «Es erhebt sich der allgemeine Ruf: <Telegraphist! Telegraphist!> Appenzell fragt um 7 Uhr rekognoszierend an: <Haben Sie viele Depeschen?> — <Bloss 35.> Aber bis diese weg sind, kommen neue 25 dazu. Die Fingerspitzen wissen ihren Text: <Säntis glücklich angekommen... Aussicht prachttvoll... Brillantes Nebelmeer... Humor ungetrübt...>»

Getrübt wurde der Säntis im Jahre 1922. Am 22. Februar jenes Jahres wurde Heinrich Haas, einst Tramkondukteur in Zürich und seit 1919 Wart der Wetterstation, zusammen mit seiner Frau auf dem Säntis erschossen. Der Raubmörder — die Suche konzentrierte sich auf einen Schuhmacher aus St. Gallen — floh mit Kasse, Feldstecher und Fremdenbuch. Der Doppelmord, der erst einige Tage später entdeckt wurde, entfachte damals einen Sturm der Entrüstung, stand der Kriminalfall doch einzig da «in der Geschichte der schweizerischen Wetterkunde auf Hochstationen.» Der unglaubliche Mord galt auch als «ein Verbrechen an der Heiligkeit des Bergfriedens.»

Autoreparaturwerkstätte Citroën-Service

Garage Auto-Reparaturwerkstätte

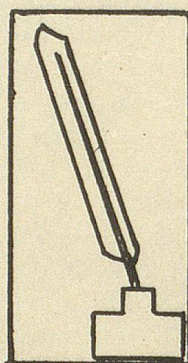
aeberhard

9104 Waldstatt

Tel. 071 51 22 01

macht alles für Ihr Auto

wenn keine Antwort Telefon 52 49 20



Graphologische Praxis

G. Zweifel, Hochstr. 109
8044 Zürich

dipl. Graphologe SGB, EGS

eigenes Testlabor — kombinierte Arbeitsmethode —
Verlangen Sie Gratisunterlagen

VOLKS- MUSIG

Handorgeln, Schwyzerörgeli,
Bassgeigen, Zithern, Mandolinen,
Balalaikas, Ukulelen, Banjos,
Alphörner, Mundharmonikas,
Panflöten, Maultrommeln etc.

Musik Hug

Das grösste Musikhaus der Schweiz

St. Gallen, Marktgasse/Spitalgasse
Tel. 071 22 43 53